

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 22

Illustration: [s.n.]
Autor: Fischer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

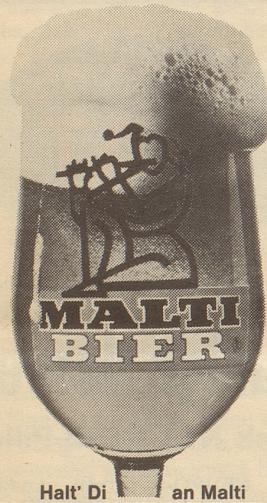


Probieren Sie

ein gut gekühltes MALTI und überzeugen Sie sich selbst:
MALTI ist ein gutes Bier, ein sehr gutes alkoholfreies Bier und ein ausgezeichneter Durstlöscher,

Lassen Sie sich einen Harass MALTI-Bier in den Keller stellen, das ist so praktisch und angenehm; wir nennen Ihnen gerne den nächstgelegenen Lieferanten.

MALTI-Brauerei der OVA Affoltern a. Albis Tel. 051 99 55 33



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 6 9117



Der Tee unserer Zeit — mit dem vollen exotischen Aroma.

MIDRO GmbH Basel 3

che Wohnungen gesehen, alle waren gleich bestückt.

Ferner ist dort buchstäblich in jeder Küche, über dem Abwaschtrough ein Schränkli (meist aus Metall), drin ein Gitter, um das feuchte Geschirr einzuordnen, unten offen, damit alles abtropfen kann. Die Hausfrauen lassen das Geschirr drin, bis sie es wieder auf den Tisch stellen zum Gebrauch.

Die Italiener sind uns also nicht nur im Straßenbau, sondern auch punkto Kücheneinrichtungen einen gäbigen Schritt voraus!

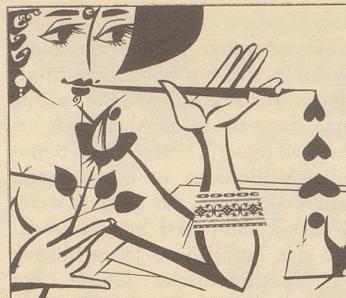
Welche Firma unternimmt es, diese wirklich arbeitsparende Neuerung in der Schweiz einzuführen? Elsa

Das Erkennungszeichen

Ich war über Mittag beim Coiffeur und — zufrieden und selbstsicher, weil ich mir doch in der neuen Frisur gefiel — kam ich um 14.00 Uhr zurück ins Büro, wo mich ein Kollege mit folgenden Worten empfing: «Sit Dr bim Guafför gsii? Wüsst Dr werum das i das so schnäugsee ha?» Und ohne daß ich auch nur ein Wort erwidern konnte, fügte er bei: «D Pfrouä hei drum gäng so roti Gringe, wenn si vom Guafför chöme.» MB

«Wolken»

Bethli hat uns im Nebelspalter Nr. 17 aus dem Herzen gesprochen mit ihrer Philippika gegen das Ausschütteln von Flaumern, Staubbappen und ähnlichem. Wir kämpfen seit Jahren gegen diese Unsitte in unserem Hause, in dem doch nur sechs Mietpartien leben, die sich zu den gescheiten und verständigen Leuten zählen. Aber das Schütteln, Ausklopfen von Teppichen, sogenanntes Vogelfüttern mit Herumwerfen von Makkaroniresten und großen Brotbrocken ist eine nicht nur saisonbedingte Krankheit. Da wir den ganzen letzten Sommer hindurch eine sehr kostspielige Außenrenovation — ohne Subventionen — unseres Hauses vorgenommen, haben wir am Ende derselben unseren Mietern ein Rundschreiben geschickt, um sie zu bitten, das Teppichklopfen auf den Dachterrassen (wo notabene ein Geländer kaputtgeklopft wurde) und unter den Fenstern, das Ausschütteln von Flaumern, Staubbüchern und ähnlichem in Zukunft zu unterlassen. Die Antworten darauf waren so unangenehm und frech, daß wir nur staunen konnten. Und dies von Mietern, die jahrzehntelang von den niedrigen kontrollierten Mietzinsen profitiert hatten (2-3000 Franken für Vier- bis Fünfzimmer-



Die Seite der Frau

logis!), und auch jetzt noch immer nicht die zulässigen Höchstpreise bezahlen. Resultat: daß sie weiter klopfen und stäuben, und nicht nur Singvögel mit Körnern, sondern Möwen und Tauben mit gevierteilten Weggli füttern, was nicht nur eine Sauerei ist, sondern eine der dauerhaftesten Fassadenverschmutzungen mit sich bringt. A. Z.

Kleinigkeiten

Im Schwarzen Afrika gibt es einen sehr geschätzten Beruf, den des «blindeur», des «Panzerers». Der Panzerer macht seine Kunden immun gegen Schüsse, und zwar umso immuner, je mehr sie bezahlen. Die Technik ist nicht kompliziert. Der Zaubermann gibt den Patienten eine Mixtur seiner eigenen Erfindung zu trinken, die ihn — den Kunden, unverwundbar macht. Es soll ein äußerst lukrativer Beruf sein, und im Falle, daß doch etwas passieren sollte, sind Reklamationen praktisch ausgeschlossen.

Im «Tiercé» von Longchamps hat ein zwanzigjähriger Student einen Preis von 55 141 NFrs. gewonnen. Aber da er minderjährig ist, durfte er den schönen Scheck nicht einlösen. Die Lösung: Der junge

Mann hat eine Braut, die bereits das 21. Lebensjahr zurückgelegt hat, also mündig ist, und auf ihren Namen wurde der Scheck ausgestellt und ausbezahlt. Wenn die jetzt nur nicht Krach bekommen!

*

Saint-Granier (der «andere» Maurice Chevalier) heißt Jean. Und ebenso heißt sein Sohn, und dessen Sohn, weil der älteste der Familie immer Jean geheißen hat. «Das ist prima» äußerte sich der Enkel. «Alle Rechnungen gehen immer an den Großpapa.» (Als ob er nicht auch eines Tages der Großpapa sein könnte, an den die Rechnungen gehen!)

*

«Junge Mädchen scheinen lebensklüger zu sein, als ihre männlichen Altersgenossen. Eine Untersuchung der pädagogischen Hochschule München ergab, daß die Mädchen sich «einen ganz normalen Ehemann wünschen, der einen festen Charakter hat, sowie klug und nett ist.»

Dagegen legen die jungen Männer zunächst großen Wert auf die äußere Erscheinung ihrer Zukünftigen: sie muß hübsch sein und eine gute Hausfrau dazu.»

«Wir Brückenbauer»

*

Marcel Achard: «Eine Ehe ist keine Ehe mehr, wenn der Hund die Pantoffeln bringt und die Frau bellt.»

Üsi Chind

Der dreijährige Thomas und sein Vater diskutieren hin und her, aus was alle möglichen Gegenstände im Kinderzimmer bestehen. Auf die Frage, aus was denn er, Thomas, bestehe, kommt nach kurzem Ueberlegen die Antwort: «Ich — bin us blutt — und us läbig!» JF

